Schulversuch "Einjähriger Lehrgang zur Erlangung des Abschlusses der 4. Hauptschulklasse für Schüler der allgemeinen Sonderschule"

Zielstellung:

In den oberen Klassen der Allgemeinen Sonderschule kann häufig festgestellt werden, dass SchülerInnen, die ursprünglich infolge endogener und exogener Ursachen in die Allgemeine Sonderschule eingewiesen werden mussten, nach dem Wegfall verschiedener hemmender Faktoren in ihrer neuen schulischen Umwelt eine gute Arbeitshaltung erwerben, relativ gute Schulerfolge erzielen und ein besser angepasstes Sozialverhalten zeigen. Dieses geänderte Schülerverhalten kommt auch in Kontrolltestungen positiv zum Ausdruck. Trotz der potentiellen Befähigung zum Abschluss der 4. Hauptschulklasse (3. Leistungsgruppe) erweist sich die Rückführung in die Hauptschule häufig als nicht erfolgreich.
Um diesen SchülerInnenn bessere Berufsstartchancen zu eröffnen, sollen sie im Schulversuch an einer Hauptschule zusammengefasst und von heilpädagogisch interessierten HauptschullehrerInnen nach dem Lehrplan der 4. Hauptschulklasse unterrichtet werden.

Organisation:

Die Schülerzahl in diesen Klassen soll höchstens 20 betragen und 15 nicht unterschreiten.
Zur Erteilung eines zusätzlichen Lernangebots kann für die Unterrichtsgegenstände Deutsch und Mathematik ein Förderunterricht angeboten werden. Die Mindestzahl für die Durchführung eines Förderunterrichts darf 4 nicht unterschreiten.

Die LehrerInnen, die aufgrund freiwilliger Meldungen an diesem Schulversuch teilnehmen, werden im Wege einer Konferenz durch Mitarbeiter des pädagogisch-psychologischen Dienstes und durch erfahrene SonderschullehrerInnen über die besonderen psychologischen, methodischen und didaktischen Probleme dieses Schulversuchs informiert.

Kategorie und Dauer:

Schulversuch nach § 78 des Schulunterrichtsgesetzes. Weiterführung bis zur Übernahme ins Regelschulwesen.

Betreuung:

Der Schulversuch wird von LSI Mag. Wolfgang Gröpel, Hln. Michaela Dallinger (Abteilung I/Referat 2), LSI Gerhard Tuschel und BSI Erich Küenburg betreut.